



Erlöser



Apostel



Versöhnung



5. Newsletter - 17. April 2020

- in bewegten Zeiten -

Liebe Gemeinde,

dieses Foto drückt für mich viel von der derzeitigen Situation aus. Unzählige Wegweiser in alle Richtungen, aber wohin man auch schaut, sieht alles ein wenig verloren und



wüstenmäßig aus. Es sind keine klaren Wege, geschweige denn Ziele erkennbar. Welchem Wegweiser soll man nun folgen? Verwirrung, vielleicht sogar ein wenig Verzweiflung wird für mich spürbar. Welchen Weg man auch verfolgen wird, er wird Kraft kosten, Geduld erfordern. Unser Durchhaltevermögen wird auf die Probe gestellt.

So empfinden es im Moment auch viele Menschen, mit denen man spricht. In den Letzten Wochen waren die Regeln ziemlich klar und strikt. Da war ein Wegweiser in unserem Land vorgegeben, es galt für alle dasselbe und alle haben sich so gut, wie es ging, daran gehalten. Aber in dieser Woche hat sich das Bild verändert. Auf einmal sind ganz viele Wege angegeben, jedes Bundesland gibt sich ein wenig unterschiedliche Regelungen.

Abstandsregeln einhalten – ja, dem stimmen alle zu –

aber wie strikt werden die Kontaktbeschränkungen geregelt? Die Schule soll wieder beginnen, aber wann, wie und unter welchen Bedingungen? Welche Abschlussprüfungen müssen wann stattfinden? Welche Geschäfte dürfen ab welchem Datum wieder verkaufen? Ist es vernünftig, die Öffnung auf kleinere Läden zu beschränken, um wenigstens die Wirtschaft ein klein wenig zu entlasten? Oder sollten nicht lieber alle noch geschlossen bleiben und erst später wieder öffnen dürfen? Ist ein zusammen gefeierter Gottesdienst in einem Raum wirklich so wichtig, dass wir dafür größere Gefahren in Kauf nehmen? Oder reichen vielleicht doch die vielen und durchaus auch kreativen Angebote, um den Glauben zu stärken? Hotels und Gastronomiebetriebe fragen sich, wie lange sie noch warten müssen? Fragen über Fragen, die sich nun aufürmen mit jeder kleinen Lockerung. Das Empfinden von Ungerechtigkeit und die Wut, die dann zur Klage führt. Frustration und Traurigkeit, weil Menschen, die uns wichtig sind, nicht besucht werden dürfen. Und über alle dem steht ja immer die Frage: ist das gerade der richtige Weg? Macht dieser Weg Sinn?

Ja, diese Krisensituation erfordert von uns viel Geduld, Kraft, Mut, Kreativität und Durchhaltevermögen. Wir müssen uns immer wieder neu justieren und schauen, ob die

Richtung noch stimmt, ob vielleicht ein Umweg nötig ist, welcher Berg als nächstes zu überwinden ist. Manchmal fühlen wir uns auf dem Weg alleine. Aber das sind wir nicht. Es sind ganz viele Menschen mit uns unterwegs in eine Richtung. Und diese Richtung heißt: Gemeinsam wollen wir so gut wie es irgend möglich ist und mit so wenig Schaden und Unheil am Ziel ankommen. Dafür setzen sich medizinisches Personal, Politiker, Forscher und viele andere ein. Dafür setzen sich all die Menschen ein, die Abstand halten, sich und andere schützen, verzichten und neue Wege suchen.

Im Psalm 37,5 steht: Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

Wir dürfen Gott all unsere Wege anvertrauen, wir dürfen ihn fragen, welcher Weg der Richtige ist, wir dürfen darauf vertrauen, dass er selbst uns auf unserem Weg begleitet und behütet und es wohl macht.

Paul Gerhard hat diesen Bibelvers in seinem schönen Lied (EG 361) vertont. Mit jedem Wort des Psalmverses beginnt eine neue Strophe des Liedes. Ein Lied, das ermutigt und trägt gerade in wirren Zeiten, in denen wir nicht so genau wissen, welcher Weg der Richtige ist. Vielleicht nehmen Sie sich in dieser Woche ein oder mehrmals Zeit, dieses Lied zu singen und sich Gottes Treue und Nähe auf ihrem Weg zu vergewissern.



**Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt,
der allertrauesten Pflege des, der den Himmel lenkt,
der Wolken Luft und Winden, gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann. EG 361,1**

Gemeinde AKTUELL

Liebe Gemeinde,

Etliche haben in den Online-Videos verfolgt, wie die **Osterkerzen** der einzelnen Kirchen zum ersten Mal brannten. Für viele Menschen einer der Höhepunkte im Kirchenjahr – wo sonst wird deutlicher, dass Gottes Licht heller strahlt als alles, was Leben kleinhalten will, heller selbst als der Tod (Foto: Osterkerze Erlöserkirche).

In diesem Geist denken wir auch an diejenigen, die von der Kontaktarmut besonders betroffen sind: Mitglieder der beiden **Bläsergruppen** unserer Kirchengemeinde

spielten in den Gärten und unter den Fenstern von Rosenheimer **Altenheimen** und vor dem **RoMed** -



Klinikum an drei Seiten (natürlich in gebührendem Abstand zueinander) um die Heimbewohner und die Patienten und die Mitarbeiter musikalisch zu erfreuen und ihnen zu zeigen: Wir denken an euch in eurer schwierigen Situation! Soweit es ihnen möglich war öffneten viele ihre Fenster und dankten den Musikern mit Applaus. (Foto: Caritas-Altenheim St. Martin)



Bedrückend ist die Situation in **Rosenheimer Flüchtlingsunterkünften**, die von der Außenwelt abgeriegelt wurden, weil einzelne Bewohner positiv auf Corona getestet worden waren. Im Sprengel Apostelkirche liegt das Heim in der **Karlsbader Str.** mit ca. 50 Menschen. Tag und Nacht patrouilliert die Security und die Versorgung erfolgt durch das Sozialamt und durch Freunde, die das Gewünschte durch das Gitter liefern. Auch die **Diakonie** beschränkt ihre Beratung der Bewohner auf Telefongespräche und E-Mailverkehr. Besonders für die Kinder und deren Eltern ist das Eingesperrt sein sehr anstrengend und verunsichernd. **Spielsachen** wie Bälle und Dreiräder etc. können deshalb gerne problemlos durch den Zaun gereicht werden.

Was gibt es noch Neues aus den einzelnen Sprengeln?

Johannes Epplein bläst weiterhin zum **Abendgruß** um 19 Uhr vor der Erlöserkirche – wer nicht nur lauschen mag, möge sein Gesangbuch mitbringen.

Alle drei **Kirchen sind tagsüber zum stillen Gebet geöffnet**, bitte jeder nur für sich. In der Erlöserkirche kann man für sich persönlich eine der von Rosemarie Rother und Antje Eierle selbstgebastelten Karten mit einem Bild und einem Bibelvers aussuchen und mitnehmen.



Ostern in der Lessingstraße wie noch nie: Am **Ostermorgen stiegen drei Bläser und eine Bläserin vom Bläserchor an der Erlöserkirche auf das Dach der Apostelkirche** und spielten unter der Leitung von Judith Auerbach Osterchoräle. Spontan wurde die Osterkerze auf die Straße geholt und das Osterevangelium gelesen. Anwohner der umliegenden



Wohnblocks applaudierten von ihren Balkonen und Fenstern. Vorübergehende konnten den Tag über eine Blume an das Holzkreuz stecken und so ein Zeichen setzen, dass das Leben stärker ist als der Tod.

Einfache, angenehm zu tragende **Behelfs-Mund-Nase-Masken** können Sie für den Familienbedarf in den beiden evangelischen Kindergärten Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr und im Pfarramt Königstraße am Dienstag und am Donnerstag von 9 bis 12 Uhr durchs Fenster abholen (bitte 2 x klingeln; Spendenvorschlag 0,50 € nur Material fürs Selbernähen (kinderleicht!) und 1,50 € für eine fertige Behelfsmaske). Danke an Mitarbeiterinnen vom Kindergartengarten Apostelkirche und ehrenamtlich Frau Wünsche, Frau Lachauer, Frau Liebhardt und Frau Rahimi fürs Nähen und an Dipl.-Ing. (FH) Peter Rohr für Design und Materialbeschaffung!

Für die Seelsorge und Ihre Anliegen haben wir natürlich weiterhin ein offenes Ohr.

Dekanin Dagmar Häfner-Becker: 08031 170 82, dekanat.rosenheim@elkb.de

Pfarreresehepaar Bernd & Rosemarie Rother: 08031 61309, rosemarie.rother@elkb.de oder bernd.rother@elkb.de

Pfarrer Christian Wünsche: 08031 609 773, christian.wuensche@elkb.de

Pfarrer Michael Markus: 08031 289 509, michael.markus@elkb.de

Pfarrerinnen Claudia Lotz: 08031 892 067, claudia.lotz@elkb.de

Jugenddiakon Philipp Roth: 0151 185 467 24, philipp.roth@elkb.de

Aber auch die Telefonseelsorge ist immer besetzt: 0800 111 0111

Informationen und Aktuelles finden Sie auch immer auf unserer Homepage unter

www.rosenheim-evangelisch.de

Nun wünschen wir Ihnen auch in dieser Woche Gottes Segen, viele gute Gedanken, aufmunternde Kontakte und vor allem Gesundheit!

Für das gesamte Team

Bernd Rother